

AMPHIBIEN UND REPTILIEN AUS DEM ÄUSSERSTEN WESTEN JAVAS UND VON BENACHBARTEN EILANDEN

von

ROBERT MERTENS

(Frankfurt a. M., Deutschland)

Keine von den Grossen Sunda-Inseln ist faunistisch so gut erforscht wie Java. Seit der Gründung des Botanischen Gartens in Buitenzorg (Bogor) im Jahre 1818 durch CARL REINWARDT und seit der Tätigkeit er ebenso begeisterten wie befähigten Naturforscher der „Natuurkundige Commissie van Nederlandsch Indië“ sind über kein Gebiet des gewaltigen indoaustralischen Inselmeeres so viele zoologische Arbeiten erschienen wie über Java. Es ist daher erstaunlich, dass noch in unseren Tagen auf dieser dicht besiedelten Insel Wirbeltiere entdeckt werden, die sich entweder als neu für Java oder sogar für die Wissenschaft erweisen. Auch die unter Leitung des Herrn A. M. R. WEGNER, Museum Zoologicum Bogor, im Juli und August 1955 sowie im Februar 1956 nach Ujung Kulon, dem Naturschutz-Reservat im äussersten Westen Javas, sowie nach einigen benachbarten Inseln durchgeführten Reisen haben unser Wissen über die javanischen Amphibien- und Reptilien-Fauna nicht unwesentlich bereichert, wie es sich aus der vorliegenden Bearbeitung des von Herrn WEGNER und seinen Gefährten gesammelten herpetologischen Materials ergibt. Ihm sei hier für die Ermöglichung dieser Arbeit ebenso gedankt wie für die Überlassung zahlreicher Dubletten, die im Senckenberg-Museum Frankfurt aufbewahrt werden.

Ujung Kulon ist ein Waldgebiet, in dem noch Nashörner, Bantengs, Tiger und Leoparden leben. Herpetologisch gesammelt wurde an folgenden Stellen: Tandjung Alang² (Tandjung = Landzunge), Tjigeunteur, Tjibunar, Tandjung Tjereleng, Pantai barat (= Westküste), Tjikarang und Njewaang; ferner auf der kleinen Insel Pulau Peutjang (Pulau = Insel) und an ihrer Bucht Teluk Peutjang (Teluk = Bucht). Weiter liegt bemerkenswertes herpetologisches Material vor von zwei Eilanden, die der Südküste von Ujung Kulon in etwa 10 km Entfernung vorgelagert sind: Pulau Klapa (= Pulau Deli oder Klappereiland) und Pulau Tinjil (= Trouwers Eiland). Ferner wurde herpetologisch gesammelt auf zwei — ebenfalls zur Provinz West-Java gehörenden — Inseln in der Sunda-

Strasse: Pulau Panaitan (Prinseneiland) im Süden und Pulau Sanggiang (Dwars in de Weg) im Norden. Schliesslich wurde von der Expedition auch ein Besuch den berühmten Inseln der Krakatau-Gruppe abgestattet, die zur Provinz Süd-Sumatra gehören. Hier wurde von folgenden fünf Inseln herpetologisches Material mitgebracht: Pulau Rakata (Krakatau), Verlaten Eiland, Pulau Sebesi, Pulau Sebuku und Pulau Legundi.

Als wichtigstes Ergebnis sei die Aufstellung oder Vervollständigung der Faunenlisten für alle diese Landteile und Inseln gebucht. Von vielen Eilanden waren bisher noch keine Amphibien und Reptilien nachgewiesen, wie von Pulau Tinjil oder Pulau Klapa. Ohne Neunachweise waren die herpetologischen Ergebnisse auf den Eilanden der eigentlichen Krakatau-Gruppe, d.h. auf Pulau Rakata und dem Verlaten Eiland, während auf dem Lang Eiland nicht gesammelt wurde. Dieser Befund ist im Zusammenhange mit den Untersuchungen DAMMERMAN's (1948) recht bemerkenswert, da ja dieser Autor zuletzt auf Krakatau 1933 gesammelt hat und seit dieser Zeit, d.h. seit 22 Jahren, die Herpetofauna dort offenbar keine weitere Bereicherung erfahren hat. Von den zwischen den Krakatau-Inseln und Sumatra gelegenen Inseln Sebesi, Sebuku und Legundi liegt jedoch nunmehr eine Reihe von Arten vor, wie es aus den Zusammenstellungen am Schlusse der Arbeit hervorgeht. Bemerkenswerte oder tiergeographisch bedeutungsvolle Arten befinden sich allerdings nicht darunter, vielleicht mit Ausnahme des *Calotes jubatus* von Sebuku, der in einem etwas abweichenden Stück vorliegt und gewisse Beziehungen zum sumatranischen *Calotes hayeki* zu haben scheint. Auch die Listen der westjavanischen Inseln Sanggiang und Panaitan zeigen keine tiergeographisch bemerkenswerten Species. Hingegen verdienen die Nachweise auf der der Südküste Javas vorgelagerten Insel Tinjil grösste Beachtung: enthalten sie doch zwei bisher aus dem östlichen Archipel bekannte Scinciden, *Sphenomorphus florensis* und *Leiolopisma fuscum*! Auch das Vorkommen der bisher überwiegend von höheren Lagen bekannten Giftschlange *Trimeresurus puniceus* ist in Küstennähe bemerkenswert. Auf der benachbarten Insel Deli ist das Vorkommen von *Sphenomorphus florensis* wichtig.

Was die in Udjung Kulon gefundenen Arten von Amphibien und Reptilien betrifft, so bedeutet hier die Auffindung des Engmaulfrosches *Kalophrynus pleurostigma* zum ersten Mal auf javanischem Boden eine Überraschung. Diese ist umso grösser, als die Unterart, der die javanischen Stücke angehören, nicht mit der auf Sumatra und Borneo lebenden identisch ist, sondern mit der indochinensischen *interlineatus*-Form. Weiterhin ist der Nachweis des auf Java noch wenig bekannten

rosches *Phrynoglossus laevis* hervorzuheben. Wie auf manchen Inseln ist auch in Udjung Kulon das Vorkommen gewisser montaner Arten in tiefen Lagen auffallend, da in Udjung Kulon nur zwischen 0 und 50 m Höhe gesammelt wurde: *Rana microdisca*, *Gonocephalus chamaeleontinus* und *Psammodynastes pulverulentus* sind Beispiele dafür. Das vorhin erwähnte Vorkommen der aus Java unbekannteren beiden Scinciden-Arten auf der Insel Tinjil bzw. Deli zeigt wieder einmal, dass kleine, küstennahe Inseln von ganz anderen Tierarten besiedelt sein können als das Mutterland, von dem sich die Eilande einmal losgelöst haben. Schliesslich kann auch das Häufigkeitsverhältnis von zwei Arten auf einer kleinen Insel in ganz anderes sein als auf einer grossen. Dasselbe gilt natürlich auch für das Verhalten einer Tierart, wie es die Beobachtungen WEGNER's an *Tarantulus salvator* auf der Insel Tinjil dartun, der dort zu einem ausgeprochenen Kulturfolger geworden ist, ähnlich wie manche Echsen auf kleinen Mittelmeerinseln.

Im Folgenden werden insgesamt 40 Formen (11 Froschlurche, 21 Eidechsen und 8 Schlangen) besprochen.

SALIENTIA

Bufo biporcatus biporcatus GRAVENHORST

6 juv. Tandjung Alang², Udjung Kulon; 8./13. VII. 55.

2 s. ad. Pulau Peutjang, Udjung Kulon; 31. VII./1. VIII. 55.

27 s. ad. und juv. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Phrynoglossus laevis laevis (GÜNTHER)

1 s. ad. Tjigeunteur, Udjung Kulon; 15. VII. 55.

20 ad., juv. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Nachdem dieser kleine Wasserfrosch durch mich (1934: 682) und durch BRONGERSMA (1935: 265) eindeutig für Java nachgewiesen worden ist, liegt er nunmehr erneut in mehreren Stücken für diese Insel vor. Die grössten Frösche sind nicht länger als 30 mm und nur zwei Stücke haben eine helle Vertebrallinie. Seine bisherigen Fundorte (Punten, Malang-Gebiet; Wonosobo; Dirk de Vries-Bay, östlicher Teil von Preanger Regenschäften) befinden sich im östlichen und zentralen Teile Javas, wenn auch die Dirk de Vries-Bay zu West-Java gerechnet wird. Der neue Fundpunkt liegt aber im westlichsten Java und bestätigt somit, dass die alten, von BOIE und MACKLOT gesammelten Stücke tatsächlich im westlichen Java erbeutet wurden.

***Rana cancrivora cancrivora* GRAVENHORST**

- 5 ♂ 1 ♀ 1 s. ad. Pulau Sebesi; 13. VI. 55.
1 ♀ 2 s. ad. 1 juv. Pulau Sangiang; 10. VI. 55.

***Rana limnocharis limnocharis* WIEGMANN**

- 1 ♂ 2 s. ad., juv. Tjigeunteur, Udjung Kulon; 14. VII. 55.
1 ♀ Tjikarang, Udjung Kulon; 11. VII. 55.
1 ♂ Tandjung Alang², Udjung Kulon; 12. VII. 55.

***Rana macrodon macrodon* DUMÉRIL & BIBRON**

- 1 juv. Tjigeunteur, Udjung Kulon; 15. VII. 55.
6 juv. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Das grösste Stück ist 46 mm lang, es hat eine helle, auf der Schnauzenspitze beginnende Vertebraallinie und eine dunkel pigmentierte, von kleinen Sprenkeln unterbrochene Kehle und Vorderbrust; die Ober- und Unterkieferregion ist sepiafarben mit einigen hellen Querbändern, die auf der Oberkiefer mit denen des Unterkiefers korrespondieren. Von den anderen 6 Fröschen ist nur einer durch eine helle Vertebraallinie ausgezeichnet, bei allen sind die Kiefernänder hell und dunkel quergebändert und die Kehle bis einschliesslich der Vorderbrust dunkel marmoriert oder geflekt.

***Rana microdisca microdisca* BOETTGER**

- 2 s. ad. Teluk Peutjang, Udjung Kulon; 1. VIII. 55.
1 juv. Tjigeunteur, Udjung Kulon; 15. VII. 55.

Verglichen mit dem vom Tenggergebirge (1200 m H.) stammenden Typus haben die beiden Frösche etwas spitzere Schnauzen, sind aber sonst durchaus typisch. Der Jungfrosch von Tjigeunteur hat ein breites helles Vertebraalband.

***Rana nicobariensis javanica* HORST**

- 4 ad. Pulau Peutjang, Udjung Kulon; 8. VII. 55.
3 ad. ebendaher; 1. VIII. 55.
1 s. ad. Tjikarang, Udjung Kulon; 11. VII. 55.
2 ad., 3 juv. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

***Rhacophorus leucomystax leucomystax* (KÜHL)**

- 3 ad., 3 s. ad. Pulau Sebesi; 13. VI. 55.
1 s. ad. Pulau Tinjil; 30. VI. 55.
1 ad. Teluk Peutjang, Udjung Kulon; 28. VII. 55.
1 ad. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Kalophrynus pleurostigma interlineatus BLYTH

2 ad. Tjigeunteur, Udjung Kulon; 15. VII. 55.

1 ad. Njewaan, Udjung Kulon; 15. VI. 55.

1 s. ad. Tjikarang, Udjung Kulon; 11. VII. 55.

1 ad. Tjibunar, Udjung Kulon; 27. VII. 55.

5 ad., s. ad., juv. Udjung Kulon; 4./9. II. FG.

Dieser hübsche Frosch ist der bemerkenswerteste Fund, den die Expedition auf amphibiologischem Gebiete aufzuweisen hat. Er stellt nicht nur einen Neunachweis der Art für Java dar, sondern ist zugleich ein weiterer Beleg für eine gewisse Diskontinuität in den tiergeographischen Beziehungen Javas zu den Nachbargebieten: die auf Java jetzt aufgefundene Unterart von *Kalophrynus pleurostigma* ist nämlich nicht identisch mit der auf Sumatra, Borneo und der Malayischen Halbinsel vorkommenden typischen Rasse, sondern eigenartigerweise mit der von Burma, Siam, Tonkin, Hainan, Yunnan, Kuantung und Hongkong bekannten *interlineatus* (vgl. PARKER 1934: 99). Diese Form ist vor allem durch eine geringere Gesamtgrösse und eine geringere Entwicklung der Schwimmhäute zwischen den Zehen ausgezeichnet. Auch die Zeichnung ist nach der Beschreibung PARKER's etwas abweichend, wenn auch *Kalophrynus pleurostigma* in dieser Beziehung bekanntlich sehr stark abändert.

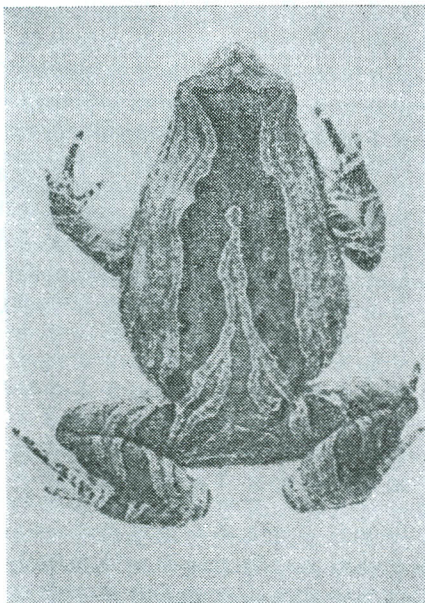
Die grössten vorliegenden Stücke haben eine Länge von 28-30 mm; der von der Schwimmhaut freie Abschnitt (a) der 5. Zehe ist stets länger als die Entfernung (b) zwischen der Schnauzenspitze und dem Nasenloch, entsprechend dem von PARKER veröffentlichten Befund. Die 5 zuerst genannten Frösche zeigen folgende Verhältnisse:

a	2.4	2.1	2.0	1.8	1.2 mm
b	1.5	1.4	1.3	1.4	1.0 mm

Alle Frösche haben auf der Dorsalseite ein dunkles, sich auf dem Hinterrücken gabelndes Band, das in der Inguinalregion in einen dunklen Fleck übergeht. Auf der Bauchseite sind stets einige kreideweisse, dunkelgesäumte Drüsenflecken vorhanden; zwischen den Ansatzstellen der Vorderbeine stehen zwei nebeneinander. Im Grossen und Ganzen stimmen diese javanischen Stücke sehr gut überein mit den mir aus Tonkin vorliegenden Tieren, unterscheiden sich aber aufs deutlichste von den Exemplaren aus Borneo, wo die Nominatrasse lebt. Nach PARKER wird auch die Nachbarinsel Sumatra von der letzteren bewohnt.

Wie diese Diskontinuität in der Rassenbildung von *Kalophrynus pleurostigma* zu erklären ist, bleibt zunächst dunkel. Vielleicht liegt eine

Parallelentwicklung vor, vielleicht wird es sich später zeigen, dass die javanische Form doch eine besondere Subspecies darstellt, von deren Beschreibung ich zunächst wegen der hohen Variabilität dieses Frosches inhereits und wegen des zu geringen Vergleichsmaterials andererseits Abstand nehmen möchte. Auf jeden Fall bleibt der Nachweis dieser Art auf Java bemerkenswert, zumal er weiterhin die Liste von solchen javanischen Tierarten vergrößert, die zwar im Westen der Insel vorkommen, im Osten aber fehlen.



Kalophrynus pleurostigma interlineatus BLYTH

Herrn Dr. M. A. LIEFTINCK verdanke ich den Hinweis, dass er diesen Frosch bereits am 9 September 1942 dicht bei Tandjung Lajar in Udjung Kulon erbeutet hat. Sein Belegstück ging zwar verloren, aber die auch hier wiedergegebene Aufnahme lässt kaum einen Zweifel an der Richtigkeit der Bestimmung aufkommen. Das Tier wurde weit vom Wasser im schattigen, feuchten Wald zwischen abgefallenen Blättern gefunden und schied beim Fang eine große Menge von klebrigem Schleim aus.

***Kaloula baleata baleata* (S. MÜLLER)**

2 s. ad. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Microhyla palmipes BOULENGER

- 4 s. ad. Pulau Peutjang, Ujung Kulon; 8. VII. 55.
 1 juv. Tandjung Alang², Ujung Kulon; 13. VII. 55.
 3 ad. 9 juv. Ujung Kulon; 4./9. II. 56.

SAURIA**Cosymbotus platyurus (SCHNEIDER)**

- 5 Pulau Sebuku; 15. VI. 55.

Gekko gekko gekko (LINNAEUS)

- 1 juv. Pulau Peutjang, Ujung Kulon; 20. VII. 55.
 4 ad., juv. Pulau Sebuku; 15./25. VI. 55.
 1 Pulau Tinjil (Trouwers eiland); 28. VI. 55.

Gymnodactylus marmoratus DUMÉRIL & BIBRON

- 1 Tjigeunteur, Ujung Kulon; 15. VII. 55.
 1 Pulau Peutjang, Ujung Kulon; 6. VII. 55.
 4 Pulau Panaitan (Prinsen Eiland); 2./3. VII. 55.
 1 Pulau Sebuku; 17. VI. 55.
 1 Njewaang, Ujung Kulon; 19. VII. 55.
 2 Tandjung Alang², Ujung Kulon; 10. VII. 55.
 1 Pulau Tinjil; 28. VI. 55.
 2 Ujung Kulon; 4./9. II. 56.

Hemidactylus frenatus DUMÉRIL & BIBRON

- 14 Tandjung Alang², Ujung Kulon; 7./12. VII. 55.
 5 Pulau Sebuku, 15. VI. 55.
 18 Pulau Rakata; 23. VI. 55.
 6 Pulau Sebesi; 12./13. VI. 55.
 1 Tjikarang, Ujung Kulon; 11. VII. 55.
 1 Pulau Legundi; 21. VI. 55.
 1 Ujung Kulon; ohne Datum.

Hemiphyllodactylus typus typus BLEEKER

- 1 Tandjung Alang², Ujung Kulon; 12. VII. 55.

Lepidodactylus lugubris (DUMÉRIL & BIBRON)

- 3 Pulau Rakata; 23. VI. 55.
 5 Pulau Sebesi; 12. VI. 55.

- 1 Verlaten Eiland; 24. VI. 55.
- 3 Udjung Kulon; ohne Datum
- 2 juv. Pulau Tinjil; 28./30. VI. 55.

Peropus mutilatus (WIEGMANN)

- 1 Pulau Sebesi; 12. VI. 55.
- 6 Pulau Panaitan (Prinseneiland); 2./3. VII. 55.
- 2 Pulau Legundi; 21. VI. 55.
- 1 Pulau Tinjil (Trouwers eiland); 28. VI. 55.

Calotes jubatus (DUMÉRIL & BIBRON)

- 1 ♀ 1 s. ad. Pulau Sebuku; 15. VI. 55.

Diese beiden Agamen sind recht bemerkenswert dadurch, dass sie von einem Eiland stammen, das zu Sumatra gehört. Ganz typisch scheinen sie nicht zu sein soweit man es an einem Weibchen und Jungtier, die dazu nicht gut konserviert sind, beurteilen kann. Sie scheinen nämlich eine schwächere Kielung der dorsalen Beschuppung zu haben als es bei *jubatus* sonst der Fall zu sein pflegt; die Zahl der Schuppen ist aber dieselbe wie bei *jubatus* (♀ 46, Jungtier 43 Schuppen quer um den Körper). Was mir aber am meisten bei den Tieren aufgefallen ist, ist je ein grosser schwarzer Fleck an der Seite des Vorderrückens, hinter der Ansatzstelle des Vorderbeins; beim Jungtier ist dieser Fleck eigenartigerweise nur einseitig, und zwar rechts, ausgebildet. Auch die Supra- und Sublabialia-Region ist bei beiden schwarz; ebenso ist auch ein schwarzer Fleck auf der Schnauze vorhanden. Es ist zu bemerken, dass die gleiche Zeichnung, vor allem der schwarze Fleck an den Seiten des Vorderrückens, bei einigen Stücken des sumatranischen *Calotes hayeki* bekannt ist, der wohl in die Verwandtschaft von *jubatus* (und nicht von *crystalinus*) gehören dürfte. Weiteres *Calotes*-Material von Sebuku wäre dringend erwünscht.

Draco haematopogon haematopogon GRAY

- 33 ♂ 42 ♀ Pulau Peutjang; Udjung Kulon; 9. VII./2. VIII. 55.
- 8 ♂ 5 ♀ Tjibunar, Udjung Kulon; 27. VII. 55.
- 2 ♀ Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

In seiner verdienstvollen Revision der Gattung *Draco* hat HENNIG (1936: 204) als Terra typica dieses hübschen Flugdrachens „Malayische Halbinsel“ fixiert. Ich hatte schon früher Gelegenheit gehabt, darauf hinzuweisen, dass bei der Bestimmung der typischen Fundorte grösste Vorsicht am Platze ist. Im vorliegenden Falle gibt GRAY (1831: 59, nicht

34 wie bei HENNIG zitiert) bei der Beschreibung von *haematopogon* als Autor BOIE an; *haematopogon* ist also ein Manuskript- oder Etiketten-Name BOIE's. Da nun BOIE bekanntlich in West-Java gesammelt hat, geht daraus eindeutig hervor, dass auch der von ihm geprägte Name *haematopogon* nur auf Tiere von West-Java bezogen werden kann. Auf der Malayischen Halbinsel ist *Draco haematopogon* weit seltener, und es ist so gut wie ausgeschlossen, dass BOIE Exemplare von dort in den Händen gehabt haben konnte.

Es ist recht auffällig, dass auf Pulau Peutjang, einem kleinen Eiland bei Udjung Kulon im westlichsten Java, *Draco haematopogon* sehr viel häufiger ist als der gewöhnliche *Draco volans*: den 75 Stücken von *haematopogon* stehen nur 3 *volans* gegenüber, die auf der Insel von der Expedition erbeutet wurden.

***Draco volans volans* LINNAEUS**

- 1 ♂ Pantaibarat, Udjung Kulon; 31. VII. 55.
- 1 ♂ Tandjung Alang², Udjung Kulon; 13. VII. 55.
- 2 ♂ 1 ♀ Pulau Peutjang, Udjung Kulon; 31. VII./2. VIII. 55.
- 2 ♂ Tjigeunteur, Udjung Kulon; 15. VII. 55.
- 2 ♂ Pulau Legundi; 20./21. VI. 55.

***Gonocephalus chamaeleontinus* (LAURENTUS)**

- 1 ♂ 1 ♀ Tandjung Tjereleng, Udjung Kulon; 27. VII. 55.
- 2 juv. Pantaibarat, Udjung Kulon; 31. VII. 55.
- 1 s. ad. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

***Mabuya multifasciata multifasciata* (KUHL)**

- 1 ♂ Pulau Klapa (Pulau Deli); 26. VI. 55.
- 2 ♂ 5 ♀ 1 juv. Pulau Tinjil (Trouwerseiland); 28./30. VI. 55.
- 2 ♀ Pulau Sebesi; 13. VI. 55.
- 3 ♂ juv. Pulau Sebuku; 13. VI. 55.
- 1 ♂ 1 ♀ 1 juv. Pulau Rakata; 22. VI. 55.
- 1 ♂ 1 ♀ Pulau Panaitan; 3. VII. 55.
- 2 ♀ 2 juv. Tandjung Alang², Udjung Kulon; 8. VII. 55.
- 1 ♀ Pulau Peutjang; 20./28. VII. 55.
- 2 juv. Tjigeunteur, Udjung Kulon; 14. VII. 55.
- 2 juv. Tjibunar, Udjung Kulon; 27. VII. 55.
- 1 s. ad. Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Der rote Seitenstreifen der Männchen wird als besonders häufig vom Sammler für die Eidechsen von der Prinseninself (Panaitan) angegeben.

Mabuŷa rugifera (STOLICZKA)

6 Tandjung Alang², Udjung Kulon; 8. VII. 55.

30 Tjikarang, Udjung Kulon; 11. VII. 55.

1 Pulau Peutjang, Udjung Kulon; 20./28. VII. 55.

3 Tjibunar, Udjung Kulon; 27. VII. 55.

3 Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Bei allen Stücken ist die Kehle bei beiden Geschlechtern weiss; die von BRONGERSMA hervorgehobene dunkle Pigmentierung der Kehle bei männlichen Tieren aus West- bzw. Zentraljava fehlt bei der vorliegenden Serie ebenso wie bei den ostjavanischen Skinken. Das offenbar häufige Vorkommen dieser Art in Udjung Kulon, also im äussersten West-Java, ist recht bemerkenswert, da ich diese Art früher für ostjavanisch hielt.

Emoia atrocostata (LESSON)

4 ad. 1 juv. Pulau Panaitan; 1. VII. 55.

Diese im östlichen Teile des Indoaustralischen Archipels recht weitverbreitete Eidechse, die viele Gebiete zweifellos auf transmarinem Wege erreicht hat, liegt nunmehr von der Prinsen-Insel vor; bekannt war sie bisher vom Verlaten-Eiland (Krakatau-Gruppe), ohne aber anscheinend die übrigen Inseln und Küsten der Sunda-Strasse besiedelt zu haben.

Leiolopisma fuscum (DUMÉRIL & BIBRON)

21 ad. und juv. Pulau Tinjil; 28./30. VI. 55.

Zweifellos hat diese kleine Glattechse, ähnlich wie *Sphenomorphus florensis*, auf passivem Wege die Insel Tinjil erreicht. Von den mir bekannten Formen dieser sehr variablen Art sehen die vorliegenden Stücke recht abweichend aus: die alten Tiere sind zwar fast völlig einfarbig braun, aber die halbwüchsigen und die jungen haben ein sehr ausgesprochenes, hell graubraunes Vertebralband, das etwa zwei Schuppen breit ist; es hebt sich gegen die braune Grundfarbe ab, die jedoch ebenfalls nur als zwei ziemlich schmale dorsale Längsbänder in Erscheinung tritt. Die Flanken sind schwarz, weisslich gepunktet, nach der hellen Bauchseite allmählich übergehend. Die Kehlgend hat bei den meisten Tieren verwaschene graue Fleckchen, die kurze Längsstreifen bilden können. Bei einem Stück fehlt das Interparietale, bei zwei weiteren ist es nur durch eine einseitige Naht vom Frontoparietale abgetrennt. Die Zahl der Rückenschuppen schwankt zwischen 32 und 38, die der Lamellen unter der 4. Zehe zwischen 26 und 32. Die Variabilität zeigt im einzelnen folgendes Bild:

Sq		L'	
32	1 Stück	26	1 Stück
33	1 „	27	2 „
34	4 „	28	3 „
35	6 „	29	6 „
36	7 „	30	2 „
37	1 „	31	3 „
38	1 „	32	3 „

Die Bestimmung der hier in Betracht kommenden Rasse kann nur im Zusammenhange mit der Bearbeitung sämtlicher Formen dieser weitverbreiteten Glattechse erfolgen. Untersuchungen von LOVERIDGE, MITCHELL und anderen haben bereits eine gewisse Grundlage geschaffen, die aber noch nicht ausreicht, um zu beurteilen, welche *fuscum*-Formen geographischer und welche rein individueller Natur sind.

MITTLEMAN (1952: 24) hat in seinem gewiss anerkennenswerten Versuch, die schwer übersehbare Gruppe der Lygosomen in kleinere, verwandtschaftliche Gruppen zu zerlegen, die hier in Rede stehende Art zur Gattung *Carlia* gestellt. Ebenso rechnet MITTLEMAN die von mir als *Leiolopisma sembalunicum* beschriebene Glattechse zu *Carlia*; aber *Carlia* hat nur 4 Finger und 5 Zehen, während *sempalunicum* vorne und hinten je 5 besitzt. Nach der Bestimmungstabelle MITTLEMAN's könnte *sempalunicum* generisch überhaupt nicht untergebracht werden: denn auch gegen die Zuordnung zu *Leiolopisma* (im Sinne MITTLEMAN's) würde das Vorhandensein eines unpaaren Frontoparietale bei *sempalunicum* sprechen, gegen die Zuordnung zu *Lampropholis* das bei *sempalunicum* fehlende Interparietale, das bei der letzteren Gattung distinkt und gewöhnlich gross sein soll. Auf ähnliche Schwierigkeiten würde man übrigens stossen, wenn man einen *Ablepharus boutonii egeriae* nach dem MITTLEMAN'schen Schlüssel determinieren wollte! Es ist daher wohl zweckmässiger, auf dem Standpunkt weiterhin zu verharren und die Gattung *Leiolopisma* im alten Sinne anzuwenden.

Lygosoma quadrupes (LINNAEUS)

3 Pulau Tinjil; 30. VI. 55.

Sphenomorphus florensis florensis (WEBER)

33 ad., juv. Pulau Klapa (Pulau Deli); 26. VI.

11 ad., juv. Pulau Tinjil; 28./30. VI.

Zu dem überraschenden Nachweis dieser bisher nur östlich der WALLACE'schen Linie bekannten Eidechse auf zwei kleinen Inseln an der

iste Westjawas ist zu bemerken, dass es sich hier vielleicht um einen all passiver Verbreitung handelt. Die Eidechsen stehen jedenfalls der ominatform von *florensis* so nahe, dass es kaum zweckmässig ist, sie bspezifisch von dieser zu trennen. Bei allen Tieren, auch bei den eibchen und den Jungtieren, ist die Längsstreifung stark reduziert, eine ariationstendenz, die sich als individuelles Merkmal auch bei Tieren n Flores bemerkbar macht, woher dieser Skink ursprünglich beschrieben orden ist; dunkle Flecken fehlen auf der Kehle. Was die Pholidose trifft, so sind nicht nur die Variationsbreite, sondern auch die Durchschnittswerte in den Schuppenzahlen grösser als bei der von mir auf lores und Sumbawa zusammengebrachten Serie: die Zahl der Schuppen ind um den Körper schwankt dort von 44 bis 50, bei den vorliegenden ieren daggegen von 45 bis 62, und zwaar auf Klapa von 45 bis 59, auf injil von 46 bis 62. Im einzelnen ergibt sich:

Klapa Tinjil			
45	1	—	Stück
46	1	2	„
47	3	—	„
48	3	1	„
49	5	—	„
50	—	—	„
51	1	2	„
52	1	—	„
53	6	—	„
54	—	—	„
55	3	1	„
56	3	—	„
57	—	—	„
58	1	—	„
59	—	1	„
60	—	1	„
61	—	—	„
62	—	—	„

Dasselbe zeigt sich auch in der Zahl der Lamellen unter der 4. Zehe. Sie schwankt bei meinen Tieren von den Kleinen Sunda-Inseln zwischen 25 und 31, bei den Eidechsen von Klapa und Tinjil zwischen 26 und 33, wie es sich aus der folgenden Übersicht ergibt:

	Klapa	Tinjil	
26	—	1	Stück
27	2	—	„
28	5	4	„
29	10	2	„
30	4	3	„
31	6	—	„
32	1	1	„
33	1	—	„

Die Länge von Kopf + Rumpf übertrifft bei keinem Stück 70 mm; die meisten erwachsenen haben eine Länge von 62—68 mm, sind also etwas kleiner als die klein-sundaischen Echsen, unter denen das grösste Exemplar eine Kopf + Rumpf-Länge von 78 mm hat. Das grösste und ganzschwänzige Stück stammt von Klapa und misst 65 + 111 mm.

Sphenomorphus sanctus sanctus (DUMÉRIL & BIBRON)

- 1 Pulau Panaitan; 1. VII. 55.
- 10 Tandjung Alang², Udjung Kulon; 8. VII. 55.
- 2 Tjikarang, Udjung Kulon; 11. VII. 55.
- 5 Pulau Peutjang, Udjung Kulon; 20./28. VII. 55.
- 1 Njewaän, Udjung Kulon; 18. VII. 55.
- 4 Tjibunar, Udjung Kulon; 27. VII. 55.
- 1 Tjigeunteur, Udjung Kulon; 14. VII. 55.
- 3 Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Bei den meisten Stücken sind auf der Kehregion sepiafarbene Fleckchen vorhanden, die sich vor allem auf die Schildchennähte erstrecken. Bei der von der Prinseninsel stammenden Eidechse sind diese Fleckchen weniger ausgeprägt. Der ternäre Name wird hier angewandt, weil diese Eidechse in Ostjava (Tengger-Gebirge) subspezifisch verschieden von der westjavanischen Unterart ist; ihre Beschreibung wird an anderer Stelle erfolgen.

Sphenomorphus temminckii (DUMÉRIL & BIBRON)

- 2 Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Takydromus sexlineatus sexlineatus DAUDIN

- 1 ♂ Pulau Sebuku; 17. VI. 55.

Varanus salvator salvator (LAURENTI)

Es liegen leider keine Belegstücke vor. Doch schreibt mir Herr WEGNER, dass er den Binden-Waran auf allen Inseln angetroffen hätte,

id zwar häufig. Besonders bemerkenswert war das Verhalten der grossen Echse auf Pulau Tinjil (Trouwers Eiland); sein brieflicher Bericht lautet:

„Die Insel ist mit Urwald bedeckt, in dem viele gewaltige Baumriesen wachsen. Der Unterwuchs ist sehr gering, wahrscheinlich wegen des dichten Blätterdaches der Urwaldbäume, welche die Sonne nicht durchlassen, sodass man im allgemeinen leicht in allen Richtungen durch den Wald laufen kann. Die 15 zeitweilig auf der Insel lebenden Arbeiter des Vorstamtes wohnen in einer auf Pfählen stehenden Hütte. Durch Umhacken der dicht bei der Hütte wachsenden Bäume entstand ein kleines offenes Gelände, das zur Stapelung von Holz gebraucht wird. Da die Leute von Java kein Fleisch gesandt bekommen, fangen sie sich selber am Strande Fische, Krabben und andere Meerestiere. Die Abfälle werden dicht bei der Hütte fortgeworfen, wodurch die vielen *Varanus salvator* angelockt werden, die im allgemeinen sehr scheu sind. Die Leute stammen aus einer primitiven Gegend in Bantam (West-Java), bei denen der Glaube vorherrscht, dass man diese Warane nicht töten darf, da sonst ein Unglück kommen würde. Waren die Warane anfänglich vielleicht sehr scheu, so merkten sie doch bald, dass sie von seiten dieser Menschen nichts zu fürchten hatten. Bald wurden sie so dreist, dass sie sich immer näher an das Haus heranwagten, um die Abfälle aufzufressen. Sie schwärmen überall in der Nähe des Hauses umher, laufen auch unter das Pfahlhaus und kommen bis auf $\frac{1}{2}$ m an den Menschen heran und sehen diesem minutenlang ins Gesicht. Wenn man keine drohenden oder zu plötzlichen Bewegungen macht, dann zeigen die Warane keine Furcht mehr und der Mensch flösst ihnen weiter kein Interesse mehr ein, sie gehen weiter auf die Nahrungssuche. Das ist übrigens das einzige, was diese Tiere, die immer Hunger haben, interessiert. Es dauerte nicht lange, bis die Tiere sich nicht mehr mit der Abfällen der Leute begnügten, sondern sie kamen auch an das Lagerfeuer und begannen die dort aufgestapelten Fische zu stehlen. Eines Tages war einer der grossen Warane so zudringlich geworden, dass er ein ganzes Bündel der Fische wegschleppen wollte, worauf einer der Leute in Zorn geriet und dem Waran mit einem Buschmesser die Hälfte des langen Schwanzes abhieb. Als ich auf die Insel kam, wusste ich von all diesem nichts. Nachdem ich einen halben Tag im Innern der Insel gesammelt hatte, wobei ich mehreren Waranen begegnete, die eiligst das Weite suchten, kam ich nach der Hütte zurück, um ein wenig auszuruhen, wobei ich mich auf einen umgefallenen Baum setzte. Schon nach einigen Minuten sah ich zu meinem Erstaunen in einer Entfernung von 5 Metern über den in der Umgebung wieder auf-

chsenden Kräutern und kleinen Büschen den Kopf eines grossen ans auftauchen, der auch mich gesehen hatte und mich nun ohne terbrechung beobachtete. Ich hielt mich ruhig und schaute auch ihn . Das Tier kam nun immer näher auf mich zu, ohne irgendwelche Scheu zeigen, bis es einen halben Meter von mir stand. Nach einigen Minuten ichten in verschiedenen Richtungen noch mehrere Warane auf, sowohl osse als auch kleinere, ganz junge Tiere waren jedoch nicht dabei. Ich nke, dass diese noch zu scheu sind. Alle kamen näher, der grösste iter ihnen war nach meiner Schätzung etwas über zwei Meter lang. nter den Waranen sah ich auch bald den Delinquent mit dem halben hwanze, den anscheinend der Verlust seines Schwanzes nicht einmal schrecken konnte, die Nähe der Menschen zu suchen. Inzwischen waren ich die anderen Mitglieder der Expedition bei der Hütte angekommen, dass wir alle diesem merkwürdigen Schauspiel amüsiert zuschauten."

SERPENTES

Ahaetulla prasina (BOIE)

- 1 ♀ Tandjung Alang², Udjung Kulon; 6. VII.
 1 ♀ Pulau Peutjang, Udjung Kulon; 1. VIII.
 1 ♀ Teluk Peutjang; 25. VII.
 1 ♂ Teluk Peutjang; 25. VII.
 1 ♂ Teluk Peutjang; 22. VII.

Alle Stücke dieser schönen Baumschlange sind durchaus typisch, mit Ausnahme des ♀ von Teluk Peutjang, das sich durch seine helle, grau- braune Färbung von den übrigen laubgrünen unterscheidet; aber in der Beschuppung stimmt es mit diesen durchaus überein. Alle Tiere haben 9 (4-6) Supralabialia und 15 Schuppenreihen. Die übrigen Schuppenzahlen der Nattern sind in der gleichen Reihenfolge wie oben:

	1	2	3	4	5
♀	3/2	1 + 2	1 + 2	209 + 1/1	169/169 + 1
♀	2	1 + 2	2 + 3	212 + 1/1	171/171 + 1
♀	3	1 + 2	2 + 2	206 + 1/2 + 1 + 1/1	169/169 + 1
♂	2/3	1 + 2	2 + 2	218 + 1/1	183/183 + 1
♂	2	1 + 2	2 + 3/2	220 + 1/1	189/189 + 1

1. Lorealia. — 2. Ocularia. — 3. Temporalia. — 4. Ventralia. 5. Subcaudalia.

***Boiga dendrophila dendrophila* (BOIE)**

1 s. ad. Pulau Panaitan; 1. VII.

1 ad. Sebesi; ohne Datum.

Das halbwüchsige Stück hat 57 (42 + 15) helle Querbinden auf dem Rumpf und dem Schwanz. In der Pholidose ist es typisch und hat 1 + 2 Ocularia, 2 + 3 Temporalia, 8 (3, 4, 5) Supralabialia, 27-21-14 Schuppenreihen, 217 + 1 Ventralia und 97/97 + 1 Subcaudalia.

Das grosse für Sebesi erwähnte Stück habe ich nicht gesehen; es ist von Herrn WEGNER als zur typischen Rasse gehörig bezeichnet worden. Das Tier was beim Fang ungewöhnlich abgemargert.

***Chrysopelea paradisi* BOIE**

1 ♀ Pulau Sebesi; 13. VI.

1 s. ad. Teluk Peutjang, Ujung Kulon; 2. VIII.

Bei dem erwachsenen ♀ haben die Dorsalschuppen schwarze Ränder, die sich auf den seitlichen Abschnitt der Ventralia, soweit er sich ausserhalb des Kieles befindet, erstrecken. Das Jungtier hat auf schwarzem Grunde helle Querbänder, wie es für das Jugendkleid dieser Schlange zuweilen bezeichnend ist.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
♀	1 + 2	2 + 2	9 (4, 5, 6)	19-17-13	222 + 1/1 + 1/1	?
s. ad.	1 + 2	2 + 2	9 (4, 5, 6)	10 (4, 5, 6)	17-17-13	223 + 1/1
						130/130 + 1

1. — Ocularia. — 2. Temporalia. — 3. Sublabialia. — 4. Schuppen rund um den Körper. — 5. Ventralia. — 6. Subcaudalia.

***Dendrelaphis pictus pictus* (GMELIN)**

1 ♂ Pulau Sangiang; 10. VI.

1 ♀ Tandjung Alang²; 12. VII.

1 ♀ Pulau Peutjang, Ujung Kulon; 20. VII.

Alle drei Tiere haben ein vorderes und zwei hintere Ocularia, sowie 15 Schuppenreihen. Die übrigen Schuppenzahlen sind:

	1.	2.	3.	4.
♂	2 + 2	9 (5, 6)	176 + 1/1	?
♀	2 + 2/1 + 2	9 (4, 5, 6)	171 + 1/1	140/139 + 1
♀	1 + 2	8 (3, 4, 5)	170 + 1/1	145/145 + ?

1. Temporalia. — 2. Supralabialia. — 3. Ventralia. — 4. Subcaudalia.

In der äusserst verwickelten Frage nach dem nomenklatorisch richtigen Gattungsnamen für diese Natter (und für *Ahaetulla prasina*)

chliesse ich mich den kritischen Ausführungen von SAVAGE (1952) an; sie stimmen mit meiner Auffassung aus dem Jahre 1934 überein. Was aber den Artnamen *pictus* betrifft, so kann ich leider SAVAGE nicht recht geben. Er hält den Namen *boiga* LACÉPÈDE für korrekt, ich dagegen *ictus* GMELIN. Beide Artnamen wurden im gleichen Jahre (1789) veröffentlicht. Der alt eingebürgerte, im Schrifttum weit verbreitete Name ist *pictus*. Es ist also kein zwingender Grund vorhanden, den Namen *ictus* durch *boiga* zu ersetzen. Die Tatsache, dass K. P. SCHMIDT (1927: 45) als „erster revidierender Autor“ dem Namen *boiga* den Vorzug gegeben hat, ist dafür nicht entscheidend. Da SCHMIDT in allen seinen Arbeiten erfreulicherweise den konservativen Standpunkt vertritt und alteingebürgerte Namen zu erhalten sucht, hätte er bestimmt nicht den Namen *pictus* zu Gunsten von *boiga* verworfen, wenn STEJNEGER damals nicht der irrtümlichen Ansicht gewesen wäre, dass *boiga* im Jahre 1788 veröffentlicht worden sei und somit eine eindeutige Priorität vor *pictus* hätte. Eine „Revision“, die von einer völlig falschen Voraussetzung ausgeht, muss aber für eine nomenklatorische Entscheidung verworfen werden.

Ausserdem gilt der Begriff des „ersten revidierenden Autors“ nur für Namen, die in ein und derselben Veröffentlichung enthalten sind, nicht für gleichzeitig erschienene Namen in verschiedenen Veröffentlichungen.

***Elaphe oxycephala* (BOIE)**

1 juv. Pulau Legundi; 20. VI.

1 ad. Pulau Sebuku; ohne Datum.

Das grosse Stück wurde mir von Herrn WEGNER brieflich erwähnt. Das kleinere hat folgende Pholidose: 1 + 2 Ocularia, 1 + 4/2 + 4 Temporalia, 9 (6, 7) Supralabialia, 33-25-19 Schuppenreihen, 233 + 1/1 Ventralia und 134/133 + 1 Subcaudalia.

***Lycodon subcinctus subcinctus* BOIE**

1 ♀ Njawaan; 19. VII.

Nur auf dem Vorderrücken sind etwa 5 helle Querbänder bei der 64 cm (52 + 12 cm) langen Natter deutlich, auf dem Hinterrücken und dem Schwanz sind sie verloschen. Pholidose: 1 + 2 Ocularia, 1-2 Temporalia, 8 (3, 4, 5) Supralabialia, 18-17-15 Schuppenreihen, 216 + 1/1 Ventralia und 78/78 + 1 Subcaudalia.

Psammodynastes pulverulentus (BOIE)

2 ♂ ♀ Udjung Kulon; 4./9. II. 56.

Die beiden Nattern sind halbwüchsig: das ♂ ist 256 + 72 mm, das ♀ 260 + 56 mm lang. Sie haben folgende Schuppenzahlen:

♂	2 + 2	2 + 2	8(3-5)	17	152 + 1	61/62 + 1
♀	2 + 2	2 + 3/1 + 2	8(3-5)	17	160 + 1	52/53 + 1

Beim ♂ ist zwischen dem unteren Postoculare und dem oberen vorderen Temporale auf beiden Seiten ein kleines Schildchen eingeschaltet. Auf den Kleinen Sunda-Inseln habe ich bei dieser Natter niemals eine so hohe Zahl der Subcaudalia (61/62) bei Männchen angetroffen, das Maximum war 57. Wie bei jenen ist auch bei den vorliegenden Stücken das ♂ graubraun, das ♀ mehr schokoladenbraun gefärbt; letzteres hatte ein kleines Fröschen (*Phrynoglossus l. laevis*) zwischen den Kiefern.

Trimeresurus puniceus (BOIE)

1 ♂ 1 ♀ Pulau Tinjil; 20. VI.

Supraocularia bei beiden Ottern in kleine, am Aussenrande etwas zugespitzte Schüppchen aufgeteilt; Subocularia durch 3 Reihen von Schuppen getrennt; 12/13 Supralabialia beim ♂ und 12/12 beim ♀, die Grube von den Supralabialia getrennt; Temporalschuppen stumpf gekielt.

	1.	2.	3.
♂	29-21-15	170 + 1	57/57 + 1
♀	27-23-17	167 + 1	1/1 + 1 + 46/46 + 1

1. Schuppenreihen. — 2. Ventralia. — 3. Subcaudalia.

Es ist sehr eigenartig, dass diese Otter auf dem kleinen Eiland in Meeresnähe vorkommt, da sie auf Java ein Bewohner der höheren Lagen ist.

FAUNENLISTEN

Die eingeklammerten Namen beziehen sich auf ältere Nachweise oder auf Formen, die dem Verfasser erst während seines Besuches des Zoologischen Museums in Bogor im Januar 1957 vorlagen.

Udjung Kulon (West-Java)

Ohne genauere Angabe der Fundpunkte:

Bufo b. biporcatus

Phrynoglossus l. laevis
Rana m. macrodon
 — *nicobariensis javanica*
Rhacophorus l. leucomystax
Kalophrynus pleurostigma interlineatus
Kaloula baleata baleata
Microhyla palmipes
Gymnodactylus marmoratus
Hemidactylus frenatus
Lepidodactylus lugubris
Draco h. haematopogon
Gonocephalus chamaeleontinus
Mabuya m. multifasciata
 — *rugifera*
Sphenomorphus s. sanctus
 — *temminckii*
 [*Calamaria linnaei*]
Psammodynastes pulverulentus

Njewa an

Kalophrynus pleurostigma interlineatus
Gymnodactylus marmoratus
Sphenomorphus s. sanctus
Lycodon s. subcinctus

Pantai barat

Draco v. volans
Gonocephalus chamaeleontinus

Pulau Peutjang

Bufo b. biporcatus
Rana nicobariensis javanica
Microhyla palmipes
Gekko g. gecko
Gymnodactylus marmoratus
Draco h. haematopogon
 — *v. volans*
Mabuya m. multifasciata
 — *rugifera*
Sphenomorphus s. sanctus
Âhaetulla prasina

Tandjung Alang-alang

Bufo b. biporcatus
Rana l. limnocharis
Microhyla palmipes
Gymnodactylus marmoratus
Hemidactylus frenatus
Hemiphyllodactylus t. typus
Draco v. volans
Mabuya m. multifasciata
 — *rugifera*
Sphenomorphus s. sanctus
Ahaetulla prasina
Dendrelaphis p. pictus

Tandjung Tjereleng

Gonocephalus chamaeleontinus

Teluk Peutjang auf Pulau Peutjang

Rana m. microdisca
Rhacophorus l. leucomystax
Ahaetulla prasina
Chrysopelea paradisi
Dendrelaphis p. pictus

Tjibunar

Kalophrynus pleurostigma interlineatus
Draco h. haematopogon
Mabuya m. multifasciata
 — *rugifera*
Sphenomorphus s. sanctus

Tjigeunteur

Phrynoglossus l. laevis
Rana l. limnocharis
 — *m. macrodon*
 — *m. microdisca*
Kalophrynus pleurostigma interlineatus
Gymnodactylus marmoratus
Draco v. volans
Mabuya m. multifasciata
Sphenomorphus s. sanctus

Tj i k a r a n g

Rana l. limnocharis
 — *nicobariensis javanica*
Kalophrynus pleurostigma interlineatus
Hemidactylus frenatus
Mabuya rugifera
Sphenomorphus s. sanctus

Pulau Klapa (Pulau Deli)

Mabuya m. multifasciata
Sphenomorphus f. florensis

Pulau Tinjil (Trouwers Eiland)

Rhacophorus l. leucomystax
Gekko g. gecko
Peropus mutilatus
Lepidodactylus lugubris
Gymnodactylus marmoratus
Leiopisma fuscum
Lygosoma quadrupes
Mabuya m. multifasciata
Sphenomorphus f. florensis
 [*Varanus s. salvator*]
Trimeresurus puniceus

Pulau Panaitan (Prinsen Eiland)

Gymnodactylus marmoratus
Peropus mutilatus
Emoia atrocostata
Mabuya m. multifasciata
Sphenomorphus s. sanctus
 [*Ahaetulla prasina*]
Boiga d. dendrophila
 [*Elaphe oxycephala*]
 [*Oligodon bitorquatus*]
 [*Psammodynastes pulverulentus*]

Pulau Sangiang (Dwars in de Weg)

Rana c. cancrivora
Dendrelaphis p. pictus

Pulau Rakata (Krakatau)

Cosymbotus platyurus
Hemidactylus frenatus
Lepidodactylus lugubris
Mabuya m. multifasciata
Varanus s. salvator
Python reticulatus

Verlaten Eiland

Lepidodactylus lugubris
[Hemidactylus frenatus]
[Varanus s. salvator]
[Emoia atrocostata]
[Python reticulatus]
[Crocodylus porosus]

Lang Eiland

[Hemidactylus frenatus]
[Lepidodactylus lugubris]
[Varanus s. salvator]
[Python reticulatus]

Pulau Sebesi

Rana c. cancrivora
Rhacophorus l. leucomystax
Hemidactylus frenatus
Lepidodactylus lugubris
Peropus mutilatus
Mabuya m. multifasciata
[Boiga d. dendrophila]
Chrysopelea paradisi

Pulau Sebuku

Cosymbotus platyurus
Gekko g. gecko
Gymnodactylus marmoratus
Hemidactylus frenatus
Calotes jubatus
Takydromus s. sexlineatus
Mabuya m. multifasciata
[Elaphe oxycephala]
[Ahaetulla prasina]

Pulau Legundi

*Hemidactylus frenatus**Peropus mutilatus**Draco v. volans**Elaphe oxycephala*

SCHRIFTEN

- BRONGERSMA, L. D.: 1934. Contributions to Indo-Australian herpetology. — Zool. Meded. Mus. Leiden 17: 161-251, 2 Taf. 47 Abb.
- : 1935. Ein „neuer“ javanischer Fundort von *Phrynoglossus laevis laevis* (Gthr.). — Zool. Meded. Leiden 18: 265-266.
- DAMMERMAN, K. W.: 1948. The fauna of Krakatau 1883-1933. — Verh. med. Akad. Wetensch., Afd. Natuurk. (2) 44.
- GRAY, J. E.: 1831. A synopsis of the species of the class of Reptilia in: Griffith, The Animal Kingdom. 9. — London.
- HENNIG, W.: 1936. Revision der Gattung *Draco* (Agamidae). — Temminckia 1: 153-220, 25 Abb.
- MERTENS, R.: 1934 a. Die Schlangengattung *Dendrelaphis* in systematischer und zoogeographischer Beziehung I. — Arch. Naturgesch. (N. F.) 3: 187-204.
- : 1934 b. Die Amphibien und Reptilien der Deutschen Limnologischen Sunda-Expedition. — Arch. Hydrobiol. Suppl. Bd. 12: 677-701.
- MITTLEMAN, M. B.: 1952. A generic synopsis of the lizards of the subfamily Lygosominae. — Smith. Misc. Coll. 117, Nr. 17.
- PARKER, H. W.: 1934. A monograph of the frogs of the family Microhylidae. — London.
- SAVAGE, J. M.: 1952. Two centuries of confusion: the history of the snake name *Ahaetulla*. — Bull. Chicago Acad. Sci. 9: 203-216.
- SCHMIDT, K. P.: 1927. The reptiles of Hainan. — Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 54: 395-465.
-